**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft
**Band:** 8 (1940-1941)
**Heft:** 11

**Artikel:** Neue Haussprüche
**Autor:** Glahn, Thomas
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-758193

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Neue Haussprüche

Von Thomas Glahn

*Für jedes Haus*

Alle Kinder, hier geboren,
Mögen erfahren,
Mögen bewahren,
Was Heimat bedeutet;
Allen Toten, hier gestorben,
Sei die Heimat eingeläutet.

*Das Haus des Pfarrers*

Ich bin ein Mensch wie du,
Auch mich drückt der Schuh,
Auch der meine ist aus Leder,
Ich wohne und esse wie Jeder,
Was dich schmerzt, schmerzt
auch mich,
Nur mein Amt ist grösser als ich.

*Eine alte Herberge*

Flüchtig die Gäste,
Standhaft das Haus:
Ich bin das Feste
Im Zeitengebraus;
Ich bleibe hier,
Ihr wandert weit,
Nehmt mit von mir
Standhaftigkeit.

*Ein altes Familienhaus*

Das Gewohnte und Bewohnte
Sei für dich auch das Geschonte,
Denn es stammt vom Vater her
Und sei deiner Enkel Ehr',
Wenn du's längst verlassen hast:
Deine Seele bleibt als Gast.

*Ein Rathaus in der Kleinstadt*

Dies Haus ist gebaut als Klugheitsmesser,
Wer herin sitzt, ist dumm, der draussen kann's besser;
Doch schickt man den Besserwisser herein,
Es werden die draussen erst recht laut schrein:
Wer drin sitzt, ist dumm, und wir sind gescheit.
So bleibt es für alle Ewigkeit.

(Wir entnehmen die reizvollen Sprüche aus dem kürzlich im H. Goverts Verlag, Hamburg, erschienenen hübschen Bändchen „Haussprüche" von Thomas Glahn).